

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 21.05.2024	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2024/0161 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 281010 Kostenstelle: 041-000-1000 Kostenträger: 2810-61 Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Ricarda-Huch-Preis 2024

Vorlage vom: 17.05.2024

Beschlussvorschlag:

Die Empfehlung der Jury wird zur Kenntnis genommen.

Philipp Peyman Engel wird mit dem Ricarda-Huch-Preis 2024 ausgezeichnet.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 17.05.2024

Seit 1978 vergibt die Wissenschaftsstadt Darmstadt in der Regel alle drei Jahre den Ricarda-Huch-Preis, benannt nach der renommierten deutschen Schriftstellerin. Ursprünglich wurde der Preis ins Leben gerufen, um Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu ehren, die in ihren Werken das Bewusstsein für die Einheit der deutschen Nation aufrechterhalten. Die Idee dazu entstand nach dem Volksaufstand vom 17. Juni. Seit 1992 wurde der Preis jedoch modifiziert und erweitert, um auch Inhalte zu würdigen, die die Ideale der Humanität und Völkerverständigung als wichtige Werte der historisch-kulturellen Identität der europäischen Gesellschaft fördern. Der Ricarda-Huch-Preis wurde erstmals im Jahr 2015 vom Darmstädter Lions Club Mathildenhöhe gesponsert. Der Club stellt ein Preisgeld in Höhe von 10.000,00 Euro zur Verfügung. Am 13. Mai 2024 tagte die Jury für den Ricarda-Huch-Preis 2024. Das Auswahlgremium schlägt Philipp Peyman Engel als Preisträger für den Ricarda-Huch-Preis 2024 vor. Er nimmt den Preis sehr gern an.

Philipp Peyman Engel, geboren 1983 in Herdecke, ist ein angesehener Autor und Journalist. Er hat Philosophie, Literatur- und Medienpraxis in Bochum und Duisburg studiert. Bereits während seines Studiums schrieb er für renommierte Publikationen wie Cicero, Focus und verschiedene Tageszeitungen. Seit 2012 ist er bei der Jüdischen Allgemeinen tätig, wo er als Redakteur im Feuilleton begann und 2018 zum Chef vom Dienst aufstieg. Im September 2023 wurde er schließlich zum Chefredakteur ernannt. Im selben Jahr erhielt er die Auszeichnung als Chefredakteur des Jahres.

Philipp Peyman Engel setzt sich aktiv gegen Antisemitismus ein und engagiert sich für das jüdische Leben in Deutschland. Seine Arbeit steht im Einklang mit den Werten von Ricarda Huch, nämlich Humanität und Völkerverständigung. Engel hat sich einen Namen gemacht, indem er kontroverse Themen aufgreift und journalistisch behandelt, wodurch er wichtige Debatten anstößt. Ein Beispiel dafür ist seine kritische Auseinandersetzung mit den Vorwürfen des Antisemitismus im Zusammenhang mit der Documenta 15. Seit den Hamas-Angriffen im Oktober 2023 hat Engel als Chefredakteur mehrere Kommentare verfasst, in denen er den muslimischen Antisemitismus in Deutschland thematisierte.

In seinem aktuellen Buch "Deutsche Lebenslügen, Der Antisemitismus, wieder und immer noch" analysiert der Autor verschiedene Formen des Antisemitismus. Das Buch basiert auf persönlichen Erfahrungen und statistischem Material und zeichnet sich durch eine kontextualisierende und kluge Argumentation aus. In zehn Kapiteln wird das Thema umfassend behandelt. Dabei möchte der Autor mit einer weit verbreiteten "Lebenslüge" aufräumen, nämlich der Annahme, dass es nach 1945 nur noch Antisemitismus von rechts gab.

Jurymitglieder:

Oberbürgermeister Hanno Benz	Jury-Vorsitzender
Stv. Hildegard Förster-Heldmann, MdL	Vorsitzende Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften
Kristina Maidt-Zinke	Unabhängige Literaturkritikerin
Christian Leps	Lions Club Mathildenhöhe (Sponsoringpartner)

Entschuldigt:

Abgeordneter Andreas Larem	MdB
Abgeordnete Dr. Astrid Mannes	MdB
Stadtverordneter Robin Hueber	Stellv. Vorsitzender Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften

Auf Wunsch des Sponsoringpartners findet die Preisverleihung am 24. September 2024 in Darmstadt statt.

Der Dezernent I

Hanno Benz
Oberbürgermeister